

**Anwesend waren  
vom Beirat**

Peter Rüdel  
Sandra Reith  
Annette Wagener  
Angelika Wunsch  
Steffen Eilers  
Reinhard Werner  
Sabine Wohlers  
Jochen Killing  
Alexia Sieling  
Birgit Menz  
Songül Yildirim  
Peter Kadach  
Michael Jonitz  
Daniel de Olano  
Entschuldigt fehlten Rainer Stadtwald und Harald Deerberg

**vom Ortsamt**

Robert Bücking - Vorsitz  
Andrea Freudenberg - Protokoll

**Gäste:**

Herr Müller Werder Bremen  
Herr Nagel ProCon – Ingenieurgesellschaft  
Herr Krukemeier, Herr Viering Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa

**Beginn:** 19.00 Uhr

**Ende:** 21.45 Uhr

**Tagesordnung**

1. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Neue Pläne für das Weserstadion  
Zeitplan und Gültigkeit der Vereinbarung
3. Klimakampagne - Vorschläge des Projektausschusses Klima
4. Aktuelles
5. Mitteilungen des Beiratssprechers
6. Mitteilungen des Ortsamtes
7. Verschiedenes

**TOP 1**

**Herr Böhme** spricht die Umwandlung von zwei Rotgrandplätzen in Kunstrasenplätze an. Er fragt, ob sich der Projektausschuss Klima schon einmal Gedanken zu Ausgleichsmaßnahmen in der Pauliner Marsch gemacht habe.

**Herr Bücking** informiert, dass zwei Rotgrandplätze in Kunstrasenplätze, in Absprache mit dem Bauausschuss, umgewandelt werden. Werder Bremen werde die Anlage dieser Plätze finanzieren und dafür den Kunstrasenplatz von Union 1860, der westlich des Weges liege, bekommen. Werder möchte Damenfußball in die Pauliner Marsch holen. Dann könne auch Union 60 wetter unabhängig trainieren. Das Regenwasser werde über eine Drainage in das Grundwasser abgeführt und auch über das Granulat könne das restliche Oberflächenwasser verdunsten.

**Herr Böhme** hakt nach und macht darauf aufmerksam, dass mittlerweile eine sehr große Fläche in der Pauliner Marsch mit Kunstrasen belegt sei. Da glaube er nicht, dass die Auswirkungen ganz und gar unbeachtlich seien.

**Herr Bücking** verspricht, im Umweltressort die Fachmeinung einzuholen.

**Ein Anwohner vom Sielwall** spricht die Verkehrssituation in seiner Straße bei Werder Spielen an. Aufgrund der Absperrung rund um das Weserstadion stau sich seitdem der Verkehr im Sielwall. Die Verkehrsregelung sei für den Sielwall nicht gut geregelt und müsse gelöst werden, erwidert Herr Bücking. Die Ampelanlagen am Sielwall/ Osterdeich sowie an der Sielwallkreuzung müssen während der Anreisezeit ausgeschaltet werden und der Verkehr solle von einem Polizisten geregelt werden, so dass ein schneller Verkehrsabfluss gewährleistet sei. Außerdem müsse schon in Höhe Tiefer eine von Elko besetzte Sperre gesetzt werden.

Grundsätzlich habe sich das Verkehrskonzept bewährt. Zählungen belegen, dass das Park & Ride Angebot gut angenommen werde und der Park-Suchverkehr in den Wohnstraßen rund um das Stadion erkennbar abgenommen habe.

Auf Nachfrage von **Herrn Jonitz** teilt **Herr Bücking** mit, dass es Maßnahmen gegen das „wilde Pinkeln“ bei Werder Spielen gebe. Außer den zwei Toilettenwagen in der Hemelinger Straße und auf dem Peterswerder sei jetzt ein weiterer mobiler Toilettenwagen in der Lüneburger Straße bei Spielen aufgestellt. Außerdem sei ein Team von der Leitstelle Saubere Stadt unterwegs, um ein Urinieren in den Vorgärten etc. zu unterbinden.

## TOP 2

**Herr Müller von Werder Bremen** informiert den Beirat und die Gäste über die jüngsten Entwicklungen zum Ausbau des Weserstadions. Die Erweiterung um 8.000 Plätze in einem dritten Rang sei aus finanziellen Gründen geplatzt.

Die Stahlpreise seien derart in die Höhe geschossen, dass ein Umbau im zunächst vorgesehenen Rahmen mit einem dritten Rang nicht mehr zu verantworten gewesen sei. Trotz aller Verhandlungen wäre der vorgesehene Kostenrahmen von 60 Millionen Euro überschritten worden. Bei den Ausschreibungen habe sich herausgestellt, dass die benötigten rund 6.000 Tonnen Stahl 10 Millionen teurer als kalkuliert geworden wären. Hinzu kamen die langen Lieferzeiten von 6 bis 10 Monaten und die fehlenden Montagemannschaften.

Damit wurde die angestrebte Kapazitätserweiterung auf 50.000 Plätze nicht möglich, es bleibe bei den jetzigen 42.000 Plätzen. Priorität sei nun: eine reine Fußballarena mit rechteckigen Tribünen, einem weit hineingezogenen Dach, neuen Zugängen und einer Verkleidung aus Solarzellen zur Stromerzeugung. Die Flutlichtmasten bleiben erhalten.

Zum Zeitplan: In diesem Jahr solle die Fotovoltaik-Anlage, die Südtribüne und das Dach und der VIP-Bereich gebaut werden. Der Bau der neuen Kurven und Tribünen soll in der Sommerpause 2009 erfolgen.

Für die Baubehörde teilt **Herr Viering** mit, dass es nach dem heutigen Stand keine Veranlassung gebe, den Bebauungsplan zu ändern. Nach seinem jetzigen Kenntnisstand werde der Bebauungsplan nur nicht voll ausgenutzt. Es gelte weiterhin der Durchführungsvertrag und der im letzten Jahr beschlossene Bebauungsplan. In der Baugenehmigung und der Ergänzung des Durchführungsvertrages werde dann deutlich gemacht, dass die Rahmenbedingungen weiter gelten.

Auf Fragen aus der Bevölkerung und dem Beirat teilt **Herr Müller** weiterhin mit, dass Werder nach wie vor zum Verkehrskonzept stehe. Im Durchführungsvertrag müssen einige wenige Punkte geändert werden, das Verkehrskonzept einschließlich Finanzierung bleibe auch in Zukunft erhalten.

Bei der Fotovoltaik-Anlage handle es sich um eine der größten Anlagen der Welt.

Die Einnahmen für die ursprünglich zusätzlichen 8000 Plätze werden zwar nicht erwirtschaftet, dafür verspreche man sich Mehreinnahmen bei dem Verkauf von Gold- und Platintickets

und weiteren Einnahmen für die neuen Logen. Der Name des Stadions solle nicht verkauft werden, es heiÙe weiterhin Weserstadion!

Da wahrscheinlich zum Ende des Jahres die Praxis von Herrn Meschede aufgelöst werde, existieren Überlegungen, dorthin den Eingang für die Gästefans zu verlegen.

Die Höhe des jetzigen Stadionsdachs werde sich um ca. 1,80 bis 1,90 Meter am Außenrand erhöhen, teilt **Herr Nagel** mit. Bei der Höhe des Innenrandes werden es ca. 2,50 Meter sein. Bei der bisherigen Planung sei eine Erhöhung um ca. 8 Meter vorgesehen gewesen. Einige Osterdeich Anwohner erwarten eine schriftliche Zusicherung für die Einhaltung der Bauhöhe und der Besucherkapazität durch Werder. Das wird von **Herrn Müller** abgelehnt. Er könne Werder nicht auf alle Zeit binden. Aber es würden im jetzigen Bauwerk keinerlei Vorkehrungen getroffen um eine spätere Aufstockung vorzubereiten. Auch sei es nicht plausibel, das teure Dach zu späterer Zeit wieder herunterzunehmen.

Auf die Frage, ob die Westrampe asphaltiert werde, erklärt **Herr Müller**, er sehe keinen Bedarf für eine Asphaltierung, es werde jetzt im kleineren, leichteren Rahmen umgebaut und deshalb werde er heute eine Asphaltierung nicht zusagen.

Abschließend könne er aber sagen, dass die ursprünglich getroffenen Vereinbarungen von Werder eingehalten wurden und auch teilweise schon umgesetzt wurden.

### TOP 3

**Frau Stangl** und **Herr Schumm** stellen die Vorschläge des Projektausschusses Klima vor. Der Klima-Wettbewerb  $\frac{3}{4}$  plus soll die Viertelschulen motivieren, das Thema Klimaschutz an den Schulen zu behandeln und noch mehr Energie einzusparen. (auf das beigefügte Papier wird verwiesen)

Im Beirat wird die Initiative des Projektausschusses Klima begrüÙt.

**Frau Wohlers** plädiert dafür, dass es auch ein Projekt für den gesamten Beirat werde. Sie appelliert an die Beiratsmitglieder, sich an dieser Kampagne zu beteiligen.

**Herr Werner** stellt fest, dass nun die Schüler und Lehrer für die Maßnahme motiviert werden müssen. Sicherlich werde der ausgeschriebene Preis auch anregend auf die Schulen wirken, um sich mit dem Thema zu befassen.

**Herr Jonitz** stellt fest, dass mit der Prämierung ein Anreiz geschaffen werde, auch Projekte an den Schulen zur Energieeinsparung zu organisieren.

**Frau Reith** spricht ebenfalls von einer tollen Idee. Sie teilt mit, dass es bereits bundesweite Projekte gebe, über das LIS seien dazu Materialien ( Transfer 21 ) zu erhalten. Wichtig sei, dass die Schulen miteinander kooperieren und nicht gegeneinander arbeiten. Sie möchte wissen, ob die Schulen schon informiert seien.

Dazu teilen **Frau Stangl** und **Herr Schumm** mit, dass im nächsten Schritt alle Schulen informiert werden. Teilweise haben sie bereits Kontakt mit einigen Schulen aufgenommen. Sie möchten, dass jede Schule verbindlich eine/n Lehrer/in benennt. Einbezogen werden sollen auch die Schulelternvereine. Bis Ende April werden die Materialien zusammengestellt, damit sie ab Mai an die Schulen im Beiratsbereich herantreten können.

Der Beirat reserviert einstimmig € 3.000,- für die Finanzierung der Kampagne und des Preisgeldes.

**TOP 4**

Gleisbauarbeiten Ostertorsteinweg

Dem Beirat wird ein Beschluss des Beirates Mitte vom 7.4.2008 zur Geschwindigkeitsbegrenzung im Ostertorsteinweg zur Kenntnis gegeben.

Auf Vorschlag von **Herrn de Olano** wird der Beschluss zur weiteren Befassung an den Bauausschuss weitergeleitet.

Zur Frage von **Herrn Werner**, teilt **Herr Bücking** mit, dass mit dem Bauressort verabredet sei, die Planungen für den Bereich Vor dem Steintor voraussichtlich im Bauausschuss am 15.4.2008 vorzustellen.

**TOP 5 / 6 / 7**

keine Wortmeldungen

Vorsitz

Sprecher

Protokoll

gez. Bücking

gez. Rüdell

gez. Freudenberg

Bücking

Rüdell

Freudenberg